



Oberstufeninformation

INFORMATIONEN ZUR QUALIFIKATIONSPHASE

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
1. Allgemeines	4
2. Fächerwahl und Belegung	5
3. Qualifikationssystem	12
4. Abiturprüfung	16
5. Zeitplan	19
6. Stipendium.....	19
7. Nachweis gesicherter Kenntnisse in Latein.....	20
8. Wiederholung	20
Anh.1 Kurswahlformular.....	21
Anh.2 Umrechnungstabelle	22

1. ALLGEMEINES

QI und QII Qualifikationsphase

In der II. und III. Jahrgangsstufe (QI und QII), der sog. Qualifikationsphase, treten gegenüber der ersten Jahrgangsstufe (Eingangsphase) Änderungen auf, die Sie in dieser Broschüre kennen lernen werden.

5-Fächer-Abitur Seminare

Die Qualifikationsphase soll Sie vertieft allgemeinbildend auf die allgemeine Hochschulreife vorbereiten. Die Grundlagenfächer Deutsch, Mathematik und eine Fremdsprache sind für alle Kollegiaten und Kollegiatinnen verpflichtende Abiturfächer. Das 5-Fächer-Abitur ermöglicht Ihnen, die Abiturprüfung auch individuell zu gestalten. Kennzeichen des Unterrichts in zwei Seminaren sind wissenschaftsorientiertes Arbeiten, sowie Projektarbeit in der Gruppe.

Nach dem ersten Halbjahr der Eingangsphase wählen Sie aus dem Angebot der Schule Ihre Fächer und Seminare für die Qualifikationsphase und können so Ihre individuellen Schwerpunkte setzen.

Kurse

Belegung

Somit findet der Unterricht nicht mehr im Klassenverband statt, sondern in Kursen. Der Stundenplan richtet sich für alle Kollegiaten und Kollegiatinnen nach der Wahl ihrer Fächer und Kurse, der sogenannten Belegung.

Ausbildungsabschnitt

Die Qualifikationsphase erstreckt sich in der Q11 (= II. Jahrgangsstufe) und Q12 (= III. Jahrgangsstufe) über vier Ausbildungsabschnitte (AA), die weitgehend den üblichen Schulhalbjahren entsprechen.

Ein Großteil der Leistungen, die in den vier Ausbildungsabschnitten der Qualifikationsphase erbracht werden, gehen in das Abiturzeugnis ein (vgl. hierzu S. 12: Qualifikationssystem).

Zeugnisse

Es gibt keine Zwischen- und Jahreszeugnisse mehr, sondern Zeugnisse über die Ausbildungsabschnitte. Das heißt: jedes Halbjahr (= AA) zählt für sich.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte ausschließlich an Ihren Oberstufenkoordinator bzw. Ihre Oberstufenkoordinatorin!

2. Fächerwahl und Belegung

2.1 Grundlegendes

Im Frühjahr der Eingangsphase wählen Sie aus dem Angebot der Schule die Fächer und Seminare für die Qualifikationsphase. Hierzu werden Sie im Spätherbst an Ihrer Schule umfassend durch Ihren Oberstufenkoordinator bzw. Ihre Oberstufenkoordinatorin informiert. Nehmen Sie ggf. auch die Möglichkeit einer individuellen Beratung in Anspruch.

Die Ausbildungsabschnitte II/1, II/2, III/1 und III/2 entsprechen den Halbjahren der Jahrgangsstufen II und III. Fast alle Kurse werden über alle vier Ausbildungsabschnitte hinweg belegt.

Sie belegen Pflicht- und Wahlpflichtfächer und Seminare sowie Fächer zur individuellen Profilbildung, sodass die Mindestbelegung von insgesamt 122 Halbjahreswochenstunden in den Jahrgangsstufen II und III erfüllt ist. Um eine größere Flexibilität bei der Einbringung der Leistungen zu haben, ist es trotzdem sinnvoll mehr Stunden (ca. 130 HJ – Wochenstd.) zu belegen!

Auf der nächsten Seite finden Sie die nach Aufgabenfeldern unterteilte Stundentafel für die bayerischen Kollegs.

Eine Seite weiter finden Sie dann die Stundentafel zur Belegungsverpflichtung. Hier stehen im Mittelpunkt die drei vierstündigen Grundlagenfächer Deutsch, Mathematik und eine fortgeführte Fremdsprache. Diese sind auch verpflichtende Abiturprüfungsfächer (vgl. S.16). Die übrigen Fächer werden zwei- bzw. dreistündig unterrichtet (mit Ausnahme einer evtl. weiteren fortgeführten Fremdsprache, die vierstündig unterrichtet wird).

Die Fächer des Pflichtbereichs sind für alle Kollegiaten und Kollegiatinnen obligatorisch.

Im Wahlpflichtbereich haben Sie die Möglichkeit, eine der (in der jeweiligen Zeile) genannten Alternativen aus dem Angebot Ihrer Schule für zwei bzw. vier Ausbildungsabschnitte zu wählen.

Beachten Sie hierbei unbedingt die Erläuterungen unterhalb der Tabelle!

Im Profilbereich belegen Sie das P- und W-Seminar über drei Ausbildungsabschnitte (vgl. Kapitel 3).

Zur individuellen Profilbildung belegen Sie mit Blick auf die Gesamtbelegung von mind. 122 Halbjahreswochenstunden weitere Fächer – entweder über zwei Ausbildungsabschnitte einer Jahrgangsstufe oder über vier Ausbildungsabschnitte hinweg, z. B. nicht belegte Fächer des Wahlpflichtbereichs oder Angebote der Schule aus dem Zusatzprogramm (vgl. S.10) .

**Fächerwahl in der
Eingangsphase**

Ausbildungsabschnitt

**Mindestbelegung
61 Jahreswochenstunden**

Stundentafel

**Stundentafel zur
Belegungsverpflichtung**

Pflichtbereich

Wahlpflichtbereich

Profilbereich

**individuelle
Profilbildung**

Studentafel

Studentafel für die Jahrgangsstufen II und III (auf der Basis von Anlage 4 GSO) (Pflicht- und Wahlpflichtbereich)

Sie gibt Ihnen einen Überblick, welchem Aufgabenfeld die einzelnen Fächer zugeordnet sind und mit welcher Stundenzahl sie unterrichtet werden.

Kurse		Wochenstunden	Fachbereich	Aufgabenfeld
Deutsch (d)		4		
Englisch (e)		4		
Latein (l)		4		
Spanisch (sp)		4		
Französisch (f)		4		
Religionslehre (k,ev) / Ethik (eth)		2		
Geschichte und Sozialkunde (g+sk)		2+1		
Wirtschaft und Recht (wr)		2		
Geographie (geo)		2		
Mathematik (m)		4		
Biologie (b)		3		
Chemie (c)		3		
Physik (ph)		3		
Wissenschafts-Propädeutisches Seminar	II	III/1	III/2	
	2	2	0	
Praxisseminar zur Studien- und Berufsorientierung	II		III/2	
	2		2*)	

*) Intensivierungsstunden (vgl. S 10)

Studentafel zur Belegungsverpflichtung (auf der Basis von Anlage 6 GSO)

Studentafel zur Belegungsver- pflichtung

Dieser Tabelle entnehmen Sie, welche Fächer Sie belegen müssen bzw. wo Sie Wahlfreiheit haben. Hier wird Ihnen Ihr Oberstufenkoordinator bzw. Ihre Oberstufenkoordinatorin hilfreich zur Seite stehen.

Fach bzw. Fächergruppe		Ausbildungsabschnitte und Wochenstunden			
		II/1	II/2	III/1	III/2
Pflichtbereich					
1	Religionslehre / Ethik	2	2	2	2
2	Deutsch	4	4	4	4
3	Mathematik	4	4	4	4
4	Geschichte + Sozialkunde	2+1	2+1	2+1	2+1
Wahlpflichtbereich					
5	Naturwissenschaft 1 (ph, c, b)	3	3	3	3
6	1. Fremdsprache (e) ¹	4/0	4/0	4/0	4/0
7	Naturwissenschaft 2 (ph, c, b) ²	3	3	0/3	0/3
8	2. Fremdsprache (f, l, sp) ³	4	4	0/4	0/4
9	Geographie oder Wirtschaft und Recht	2	2	2	2
Profilbereich – Seminare und Fächer zur individuellen Profilbildung					
10	Wissenschaftspropädeutisches Seminar	2	2	2	
11	Projektseminar zur Studien- und Berufsorientierung	2	2	2	
12	individuelle Profilbelegung ⁴	12/20			
13	gesamte Halbjahreswochenstundenzahl	122*			

1: Es ist eine Fremdsprache aus dem Angebot der Schule zu belegen. Unter der Voraussetzung des § 25 Abs. 2 kann auch nur die 2. Fremdsprache belegt werden.

2: Es ist eine zweite Naturwissenschaft zu wählen. Das in II gewählte Fach kann in Jahrgangsstufe III weitergeführt werden bzw. muss in Jahrgangsstufe III weitergeführt werden, falls nur eine Fremdsprache belegt wird.

3: Es ist die 2. Fremdsprache in der Jahrgangsstufe II zu belegen. Das in Jahrgangsstufe II gewählte Fach muss in Jahrgangsstufe III weitergeführt werden, wenn es als Abiturprüfungsfach gewählt oder als einzige Fremdsprache belegt wird.

4: Jede Schülerin und jeder Schüler belegt aus dem Angebot der Schule zusätzliche Fächer aus dem Wahlpflichtbereich (Anlage 3) oder dem Zusatzangebot (vgl. S. 10), so dass insgesamt mindestens 122 Halbjahreswochenstunden erreicht werden.

* Empfohlene Halbjahreswochenzahl ca. 130 Stunden

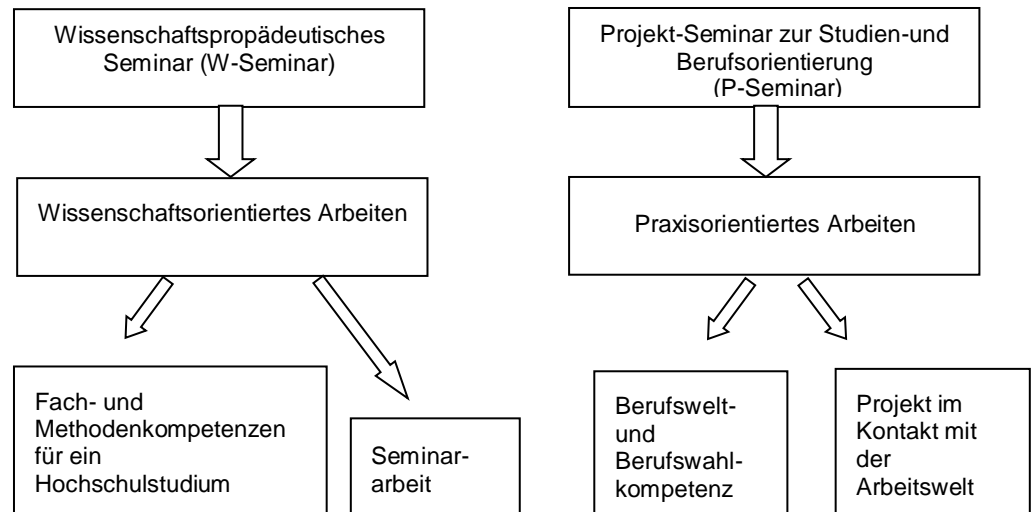
2.2. Die Seminare

Seminare

W-Seminar P-Seminar

Seminare: Orientierung an Hochschule und Arbeitswelt

Eine Besonderheit der bayerischen Oberstufe sind die beiden Seminare, die Sie über drei Ausbildungsabschnitte hinweg belegen. Durch außerschulische Kontakte bieten Ihnen die Seminare Einblicke in die wissenschaftliche und berufliche Praxis und ermöglichen Ihnen eine umfassende Studien- und Berufsorientierung.



Das Seminarkonzept

- Ihr Oberstufenkoordinator bzw. Ihre Oberstufenkoordinatorin informiert Sie darüber, in welchen Leitfächern und zu welchen Themen Seminare angeboten werden. Beispiele finden Sie auf der Internet-Seite www.isb-oberstufegym.de.
- Sie arbeiten im Verlauf der beiden Seminare in hohem Maße eigenverantwortlich und selbständig. Die Lehrkraft ist Fach- und Methodenexperte und begleitet Ihren Arbeitsprozess.
- Es können Kontakte mit Hochschulen und im Rahmen des Projekt-Seminars v. a. mit Partnern aus der Arbeitswelt geknüpft werden. Die Seminare sind damit ein wichtiges Bindeglied an den Schnittstellen von Gymnasium und Hochschule bzw. Arbeitswelt.
- Sie können im W-Seminar maximal 60 Punkte und im P-Seminar maximal 30 Punkte erwerben (vgl. S. 13).

Wissenschaftspropädeutisches Seminar (W-Seminar)

W-Seminar

• Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten

Im Kontext eines übergreifenden Seminarthemas werden Sie an die Arbeitsmethoden der Hochschule herangeführt. Sie erstellen insbesondere eine individuelle schriftliche Seminararbeit zu einem Teilaspekt des Rahmenthemas und präsentieren deren Ergebnisse.

Rahmenthema

• Beispiele für Rahmenthemen

- Weltreligionen in Deutschland (Leitfach Religionslehre)
- Umsetzung literarischer Vorlagen im Film (Deutsch)
- Die Mathematik an den Finanzmärkten (Mathematik)
- Energie der Zukunft (Physik)
- Auswirkungen historischer Weichenstellungen im regionalen Umfeld (Geschichte)

• Überblick über den Seminarablauf

Sie konkretisieren Ihr Thema für die Seminararbeit im Laufe des Ausbildungsabschnitts II/1. Bei Zwischenberichten im Seminarverlauf erörtern Sie in der Seminargruppe inhaltlich und methodisch die Arbeitsergebnisse. Durch die Beiträge aller Kollegiaten und Kollegiatinnen erfährt das Rahmenthema eine kontinuierliche Erweiterung und Vertiefung.

Seminararbeit
Abgabetermin

Letztmöglicher Abgabetermin für Ihre Seminararbeit (Umfang ca. 10 bis 15 Seiten) ist der zweite Unterrichtstag im November im Ausbildungsabschnitt III/1. Anschließend präsentieren alle Seminarteilnehmer und -teilnehmerinnen ihre Seminararbeit und beantworten Fragen.

Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung (P-Seminar)

P-Seminar

Das Projektseminar findet am Kolleg nur in den Ausbildungsabschnitten II/1 und II/2 statt, belegt wird es aber auch in AAI/1 (siehe S. 10, Intensivierungsstunden).

• Projektarbeit in der Gruppe

Vertieft wird die Studien- und Berufsorientierung durch die Arbeit an einem anwendungsbezogenen Projekt, wobei u. a. Ihre Fähigkeit zur zielgerichteten und systematischen Zusammenarbeit im Team vertieft werden soll. Durch Einbindung eines oder mehrerer externer Projekt-Partner aus der gesamten Arbeitswelt (Wirtschaft, sozialer Bereich, Kulturbetrieb, Verwaltung, Kirchen, Hochschulen usw.) wird Ihnen ein realitätsnaher Einblick in Bedingungen und Anforderungen des Arbeitslebens ermöglicht.

Projektarbeit

mögliche Projekte

• Beispiele für mögliche Projekte

- Gestaltung eines Projekttags zu medizinethischen Fragen (Religionslehre, Biologie)
- Vorbereitung und Durchführung einer Exkursion für ausländische Gäste (Geographie, Geschichte, Fremdsprachen)
- Planung eines Niedrigenergiehauses (Physik)
- Untersuchung eines denkmalgeschützten Gebäudes und Erarbeitung eines Nutzungskonzepts (Kunst)

2.3 Fächer des Zusatzangebots und Lehrplanalternativen

Im Profilbereich können Sie – je nach Angebot der Schule – auch folgende, meist zweistündige Fächer belegen:

Englische Konversation (eko)	Fotografie (pho)
Französische Konversation (fko)	Cineastik(cin)
Spanische Konversation (sko)	Philosophie (phi)
Lateinische Literatur (llt)	Psychologie (psy)
Rhetorik (rhe)	biol.-chem. Praktikum (bcp)
Astrophysik	Sport (spo)

Das Zusatzangebot kann sich von Jahr zu Jahr ändern. Für die oben angeführten Fächer sind entsprechend vorgebildete Lehrkräfte am Kolleg. Anregungen Ihrerseits zum Angebot weiterer Kurse werden gerne entgegengenommen. Dabei ist jedoch zu bedenken, dass für jeden Kurs auch eine Lehrkraft mit dem nötigen Fachwissen an der Schule sein muss. Außerdem gibt es für die Einrichtung von Kursen sog. Mindestteilnehmerzahlen.

Intensivierungsstunden

Im Rahmen des P-Seminars nehmen Sie in Mathematik in AAIII verpflichtend an einem Intensivierungskurs teil. Notenpunkte können Sie aus diesen Stunden allerdings nicht einbringen; sie dienen ausschließlich der Abiturvorbereitung!

2.4 Individuelle Schwerpunkte

Das Belegungssystem der Qualifikationsphase eröffnet Ihnen im Wahlpflicht- und Profildbereich Möglichkeiten, nach persönlicher Neigung und Begabung individuelle Schwerpunkte zu setzen.

Einerseits haben Sie die Möglichkeit, einen Fachbereich zu vertiefen z. B. mit der Wahl einer weiteren Fremdsprache sowie von Seminaren mit einer Fremdsprache als Leitfach sprachliche Schwerpunkte setzen. Dies ist analog auch im naturwissenschaftlichen und im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich möglich.

Durch Belegung von Fächern und Seminaren aus unterschiedlichen Aufgabefeldern können Sie andererseits Ihren persönlichen Fächerkanon verbreitern, wenn Sie z. B. in Jahrgangsstufe II eine zweite Fremdsprache und ein W-Seminar mit Leitfach Geschichte und ein P-Seminar aus der Naturwissenschaft wählen.

2.5. Durchführung der Wahl

Gegen Ende des ersten Halbjahrs der Eingangsphase wird durch Ihre Wahl ermittelt, wie das spezifische Fächerangebot in der Qualifikationsphase aussehen wird.

Hierzu füllen Sie das im Anhang 1 abgebildete Belegungsformular bitte mit Bedacht aus, da diese Wahlergebnisse entscheidend für das Fächerangebot in der Qualifikationsphase sind.

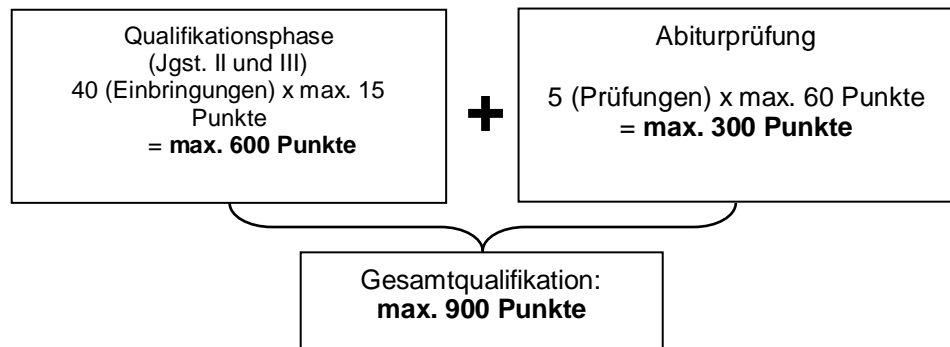
Das dritte schriftliche Abiturprüfungsfach und die beiden mündlichen Abiturprüfungsfächer müssen Sie erst in Jahrgangsstufe II verbindlich wählen (vgl. S.17).

3. Qualifikationssystem

- **Gesamtqualifikation**

600 Punkte aus II und III

300 Punkte aus der
Abiturprüfung



Während der gesamten Qualifikationsphase der Oberstufe sammeln Sie Notenpunkte, die im Rahmen der sog. Gesamtqualifikation in das Abiturzeugnis eingehen.

Die Leistungen werden anhand eines Punktesystems bewertet. Dieses berücksichtigt die Notenstufen mit der jeweiligen Tendenz (Punktesystem):

Note	+1	1	1-	+2	2	2-	+3	3	3-	+4	4	4-	+5	5	5-	6
Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

➤ **Ermittlung der Gesamtpunktzahl und der Abiturdurchschnittsnote**

- In den vier Ausbildungsabschnitten werden in den von Ihnen gewählten Fächern aus großen und kleinen Leistungsnachweisen (vgl. S. 13) jeweils Halbjahresleistungen (HJL) gebildet. Von diesen werden 40 in die Gesamtqualifikation eingebracht, also insgesamt bis zu 600 Punkte (40 Halbjahresleistungen multipliziert mit der Höchstpunktzahl 15).
- In der Abiturprüfung können Sie weitere 300 Punkte für Ihre Gesamtqualifikation erwerben. Diese ergeben sich aus den in den fünf Abiturprüfungsfächern erzielten Leistungen mit jeweils maximal 60 Punkten (vierfache Wertung: 4 x max. 15 Punkte).
- Insgesamt können Sie also bis zu 900 Punkte erwerben. Die Gesamtdurchschnittsnote wird gemäß der im Anhang 2 abgedruckten Tabelle ermittelt. Haben Sie beispielsweise mehr als 732 Punkte gesammelt, wird Ihnen ein sehr gutes Abiturergebnis bescheinigt.

➤ **Leistungsnachweise**

- **Große Leistungsnachweise (Schulaufgaben)**

In jedem Ausbildungsabschnitt schreiben Sie in den belegten Fächern je eine Schulaufgabe, nicht jedoch in den Seminaren (Erläuterung vgl. unten).

- **Kleine Leistungsnachweise**

In jedem Ausbildungsabschnitt werden in allen Fächern mindestens zwei kleine Leistungsnachweise erbracht, darunter mindestens ein mündlicher. Kleine Leistungsnachweise sind z. B. Stegreifaufgaben, Kurzarbeiten, Praktikumsberichte, Projekte sowie mündliche und praktische Leistungen.

- **Leistungsnachweise in den Seminaren**

Über die Festlegung der Leistungserhebungen in den Seminaren werden Sie von den jeweiligen Seminarleitern bzw. Seminarleiterinnen informiert. Hierfür gilt der folgende Rahmen:

Im W-Seminar wird in den Ausbildungsabschnitten II/1 und II/2 jeweils eine Halbjahresleistung aus jeweils mindestens zwei kleinen Leistungsnachweisen gebildet, sodass Sie also zwei Mal bis zu 15 Punkte für die Gesamtqualifikation erwerben können. Hinzu kommt die Gesamtleistung in der Seminararbeit mit max. 30 Punkten, wobei die Arbeit dreifach, deren Präsentation einfach gewichtet wird.

Im P-Seminar werden keine Halbjahresleistungen gebildet. Stattdessen wird über den gesamten Zeitraum (II/1 bis II/2) eine Gesamtleistung von bis zu 30 Punkten aus mindestens zwei kleinen Leistungsnachweisen ermittelt.

- **Ermittlung der Halbjahresleistung in den Fächern**

Ihre Leistungen werden am Ende eines jeden Ausbildungsabschnitts zu einer Halbjahresleistung zusammengefasst und in einer Endpunktzahl von bis zu 15 Punkten ausgedrückt. Das Ergebnis der Schulaufgabe und der Durchschnitt der kleinen Leistungsnachweise werden dabei gleich gewichtet.

Halbjahresleistung (bis zu 15 Punkte)	
Schulaufgabe	Durchschnitt der kleinen Leistungsnachweise
1	: 1

Bitte beachten Sie, dass bei einer Halbjahresleistung von 0 Punkten (Note 6) der betreffende Kurs für das gesamte Schuljahr als nicht belegt gilt. In der Regel bedeutet das, dass Sie die Zulassung zur Abiturprüfung (vgl. S. 18) nicht mehr erreichen können und ein Jahr zurücktreten müssen.

Große Leistungsnachweise

Kleine Leistungsnachweise

Leistungsnachweise in den Seminaren

W-Seminar: max. 60 Punkte

P-Seminar: max. 30 Punkte

Ermittlung der Halbjahresleistung

Halbjahresleistung von 0 Punkten

➤ **Fächer mit besonderen Bestimmungen**

Moderne Fremdsprachen	Moderne Fremdsprachen	Eine Schulaufgabe in Jgst. II oder III wird in mündlicher Form, möglichst als Partner- oder Gruppenprüfung, abgehalten.
Geschichte mit Sozialkunde	Geschichte mit Sozialkunde	In jedem Ausbildungsabschnitt wird eine kombinierte Schulaufgabe mit Inhalten aus beiden Fächern gestellt. Für die beiden Fächer wird im Zeugnis eine gemeinsame Halbjahresleistung gebildet. Hierfür werden zunächst die Halbjahresleistungen für jedes Fach berechnet. Zur Ermittlung der Endpunktzahl wird die Halbjahresleistung in Geschichte doppelt, die Halbjahresleistung in Sozialkunde einfach gewichtet.
Sport	Sport	An die Stelle der Schulaufgabe treten Leistungsnachweise in den gewählten sportlichen Handlungsfeldern. Das Ergebnis der praktischen Leistungsnachweise wird doppelt, die Punktzahl für die Unterrichtsbeiträge einfach gewichtet.
Darstellendes Spiel	Darstellendes Spiel	In diesen Fächern tritt an die Stelle der Schulaufgabe eine praktische Prüfung, die ein Prüfungsgespräch einschließt.

➤ **Einbringungsverpflichtung**

**40 Halbjahres-
leistungen**

Aus der Qualifikationsphase (Ausbildungsabschnitte II/1 mit III/2) gehen 40 Halbjahresleistungen in die Abiturnote (Gesamtqualifikation, vgl. S.12) ein.

Abiturprüfungsfächer

In den fünf Abiturprüfungsfächern werden jeweils alle vier Halbjahresleistungen eingebracht.

Streichmöglichkeiten

In den übrigen Fächern haben Sie in der Regel die Möglichkeit, jeweils eine der Halbjahresleistungen zu streichen.

Die aus der Qualifikationsphase einzubringenden Halbjahresleistungen setzen sich aus verpflichtenden Einbringungen und freien Profileinbringungen - wie auf der nächsten Seite dargestellt – zusammen:

Verpflichtende Einbringung von Leistungen in die Gesamtqualifikation (vgl. Anlage 10, GSO)

Qualifikationsphase	Zahl der einzubringenden Halbjahresleistungen
Pflicht- und Wahlpflichteinbringung	
Deutsch	4
Mathematik	4
Englisch (1. Fremdsprache)	4/1/0 ¹
Religionslehre (bzw. Ethik)	3
Geschichte+Sozialkunde	3 ²
Geographie, Wirtschaft und Recht	3
Biologie, Chemie, Physik	3
Weitere Naturwissenschaft	1/3 ³
2. Fremdsprache (f, l, sp)	1/4 ³
Zusätzliche Halbjahresleistungen für die weiteren Abiturfächer	2
Gesamt	28 bzw. 30
Profileinbringung	
Wissenschaftspropädeutisches Seminar ⁴	2
Projektseminar zur Studien- und Berufsorientierung ⁵	2
Seminararbeit ⁶	2
Sonstige ⁷	6 bzw. 5
Gesamt	12 bzw. 10
40 Halbjahresleistungen * max. 15 Punkte = max. 600 Punkte	

- 1) 4 Einbringungen, falls Abiturfach; 1 Einbringung, wenn 2. Naturwissenschaft nur in II belegt ist; 0 Einbringungen, wenn 2. Naturwissenschaft auch in III belegt ist.
- 2) Einbringung von drei gemeinsamen Halbjahresleistungen (vgl. S.14).
- 3) Wenn nur die 2. Fremdsprache belegt werden muss, dann sind in der zu belegenden 2. Naturwissenschaft 3 Halbjahresleistungen und in der 2. Fremdsprache 4 Halbjahresleistungen einzubringen.
- 4) Einzubringen sind die Halbjahresleistungen aus den Ausbildungsabschnitten II/1 und II/2.
- 5) Im Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung wird anstelle von Halbjahresleistungen eine Gesamtbewertung ermittelt, die in ihrer Wertigkeit zwei Halbjahresleistungen entspricht (vgl. S.13).
- 6) Für die Seminararbeit wird eine Gesamtleistung ermittelt, die in ihrer Wertigkeit zwei Halbjahresleistungen entspricht (vgl. S.13).
- 7) Weitere Halbjahresleistungen aus dem Pflicht-, Wahlpflicht- oder Profilbereich, davon höchstens drei Halbjahresleistungen pro Fach aus dem Zusatzangebot.

Optionsregel = Joker

Wenn Sie vor Beginn der schriftlichen Abiturprüfungen (Ausbildungsabschnitt III/2) aufgefordert werden, die 40 einzubringenden Halbjahresleistungen zu benennen, können Sie in zwei der über vier Ausbildungsabschnitte hinweg belegten Fächer je eine Pflichteinbringung durch die Einbringung von zwei noch nicht berücksichtigten Halbjahresleistungen aus anderen Fächern ersetzen. Diese Option besteht nicht in den fünf Abiturprüfungsfächern. Des Weiteren sind in den Naturwissenschaften in jedem Fall insgesamt vier Halbjahresleistungen einzubringen.

4. Abiturprüfung

Abiturprüfungsfächer

Deutsch, Mathematik, Fremdsprache

gesellschaftswissenschaftliches Fach

Wahl des 5. Abiturprüfungsfachs

➤ Fünf-Fächer-Abitur

Die Neuordnung der Abiturprüfung sieht ein zusätzliches mündliches Prüfungsfach vor. Sie legen die Abiturprüfung am Ende der Oberstufe also in fünf Fächern ab:

- Verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler sind Deutsch, Mathematik sowie eine fortgeführte Fremdsprache.

Hinzu kommen:

- ein Fach aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld: Religionslehre (bzw. Ethik), Geschichte und Sozialkunde, Geschichte, Geographie oder Wirtschaft und Recht;
- ein weiteres Fach nach Wahl: eine Naturwissenschaft (Chemie, Physik, Biologie) oder eine weitere Fremdsprache. Die Wahl eines zweiten gesellschaftswissenschaftlichen Fachs ist nicht möglich.

• Fächerwahl

Die Abiturprüfung wird in Mathematik, Deutsch und einem weiteren Fach schriftlich und in den verbleibenden beiden Fächern mündlich (Kolloquium) durchgeführt. Sie können zum Beispiel frei entscheiden, ob die fortgeführte Fremdsprache für Sie ein schriftliches oder ein mündliches Abiturprüfungsfach ist.

Fach	Prüfungsart
Deutsch	schriftlich
Mathematik	schriftlich
Fortgeführte Fremdsprache	
Gesellschaftswissenschaftliches Fach, oder Religionslehre bzw. Ethik	
Physik, Chemie, Biologie, weitere Fremdsprache	

• Gestaltungsmöglichkeiten

Sie haben verschiedene Möglichkeiten, ihre Abiturprüfungsfächer individuell zu kombinieren, zum Beispiel folgendermaßen:

Abiturprüfungsfächer		
Deutsch Mathematik	Deutsch Mathematik	Deutsch Mathematik
Englisch	Französisch	Latein
Physik Geschichte	Englisch Religionslehre	Biologie Geographie

• **Schriftliche Abiturprüfung**

Die schriftlichen Prüfungen werden im AAll/2 ab Anfang Mai stattfinden. Der genaue Zeitplan hängt rechtzeitig aus. Bis spätestens zum 31. Januar im Ausbildungsabschnitt III/1 müssen Sie Ihr drittes schriftliches Abiturprüfungsfach verbindlich festlegen.

In drei von fünf Abiturprüfungsfächern legen Sie eine schriftliche Prüfung ab.

In den Fächern Deutsch und Mathematik ist diese schriftliche Abiturprüfung verpflichtend.

Drittes schriftliches Abiturprüfungsfach können folgende Fächer sein: eine fortgeführte Fremdsprache, eine Naturwissenschaft, eine Gesellschaftswissenschaft oder Religionslehre/Ethik.

Termine

Fächer für die schriftliche Abiturprüfung

• **Besonderheiten**

Die schriftliche Prüfung in den modernen Fremdsprachen wird durch einen mündlichen Prüfungsteil ergänzt, der im Ausbildungsabschnitt III/2 nach Möglichkeit als Partner- oder Gruppenprüfung vor dem schriftlichen Teil abgehalten wird.

moderne Fremdsprachen

• **Mündliche Abiturprüfung – Kolloquium**

Bis spätestens sechs Wochen vor Beginn der schriftlichen Abiturprüfung legen Sie die mündlichen Abiturprüfungsfächer verbindlich fest.

Termine

Aus folgender Fächerübersicht können Sie zwei Fächer für Ihre Kolloquiumsprüfungen auswählen – sofern diese noch nicht schriftliches Abiturprüfungsfach sind:

- fortgeführte Fremdsprachen
- Biologie, Physik, Chemie
- Religionslehre (bzw. Ethik), Geschichte, Geschichte + Sozialkunde, Geographie, Wirtschaft und Recht

Fächer für die mündliche Abiturprüfung

Bitte beachten Sie, dass eines der beiden mündlichen Abiturprüfungsfächer ein Fach aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld sein muss, sofern Sie dieses Aufgabenfeld nicht bereits über die Bestimmung des schriftlichen Prüfungsfachs abgedeckt haben.

Für die Kolloquiumsprüfungen werden zu allen vier Ausbildungsabschnitten vom Prüfungsausschuss Themenbereiche festgelegt (mehr als zwei pro Halbjahr), deren Inhalte Grundlage der Prüfungen sind. Für die Kolloquiumsprüfungen wird die geforderte Prüfungsvorbereitung in der Regel auf drei Halbjahre beschränkt.

Themenbereiche

• **Prüfungsergebnis**

Das Ergebnis jeder Abiturprüfung wird vervierfacht, d.h. max. 60 Pkte.

Abiturprüfung	
1. Deutsch	
2. Mathematik	
3. Abiturprüfungsfach (schriftlich)	
4. Abiturprüfungsfach (mündlich)	
5. Abiturprüfungsfach (mündlich)	
5 Abiturprüfungen x max. 60 Punkte = max. 300 Punkte	

Besondere Bestimmungen:

Bei der kombinierten Prüfung in Geschichte + Sozialkunde wird die Leistung im Fach Geschichte doppelt gewichtet. Dies gilt für Geschichte + Sozialkunde als schriftliches ebenso wie als mündliches Abiturprüfungsfach.

Geschichte + Sozialkunde

Voraussetzungen für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife

Notwendige Punkte zum Bestehen des Abiturs

Zum erfolgreichen Ablegen der Abiturprüfung müssen Sie von Beginn an die Bedingungen im Auge behalten, die in der folgenden Tabelle aufgelistet sind.

Erfüllen Sie eine dieser Bedingungen nicht oder treten Sie im Ausbildungsabschnitt III/2 von der Abiturprüfung zurück, so haben Sie die Abiturprüfung erstmals nicht bestanden. Auch wenn Sie schon zu einem früheren Zeitpunkt absehen, dass es für Sie schwierig wird, eine oder mehrere der nebenstehenden Anforderungen zu erfüllen, empfiehlt es sich, mit Ihrer Oberstufenkoordinatorin bzw. Ihrem Oberstufenkoordinator rechtzeitig ein individuelles Beratungsgespräch zu vereinbaren.

	Wichtige Voraussetzungen für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife	
Punkte insgesamt	300 P.	In der Gesamtqualifikation haben Sie mindestens 300 Punkte (von möglichen 900) erreicht.
Punkte im Abitur	100 P.	• In der Abiturprüfung haben Sie mindestens 100 Punkte (von möglichen 300) erreicht.
Punkte in den einzelnen Abiturprüfungsfächern		• In jedem der 5 Abiturfächer haben Sie mindestens 1 Punkt (von 15) erreicht (d. h.: mind. 4 Punkte bei vierfacher Wertung). • In mindestens drei der fünf Abiturprüfungsfächer, darunter eines der Fächer Deutsch, Mathematik und fortgeführte Fremdsprache, haben Sie jeweils mindestens 20 Punkte (vierfache Wertung) erreicht (von möglichen 60 Punkten). In einem weiteren Fach aus (D, M, Fs) mindestens 16 Punkte (vierfache Wertung).
Punkte während der Qualifikationsphase	200 P.	Während der Qualifikationsphase haben Sie mindestens 200 Punkte (von möglichen 600) erreicht.
Punkte in D, M und FS	100 P.	Sie haben während der Qualifikationsphase mindestens 100 Punkte (von möglichen 300) in den 5 Abiturfächern erreicht, dabei
Punkte in den Halbjahresleistungen	D, M, Fs	Sie haben in Deutsch, Mathematik und einer fortgeführten Fremdsprache insgesamt mindestens 48 Punkte (von möglichen 180) erzielt.
Punkte in den Seminaren	32 HJL	32 Ihrer 40 einzubringenden Halbjahresleistungen betragen mindestens 5 Punkte.
Niemals 0 Punkte!!	24 P.	Sie haben in den Seminaren insgesamt mindestens 24 (von 90) Punkte erreicht: 2 HJL im W-Seminar, Seminararbeit, P-Seminar (entspricht 6 Halbjahresleistungen). Weder die schriftliche Seminararbeit noch die Präsentation noch das P-Seminar sind mit 0 Punkten bewertet worden.
	0 P.	Kurse, die Sie mit einer HJL von 0 Punkten (Note 6) abschließen, gelten als nicht belegt, und zwar für das ganze Schuljahr. Mit 0 Punkten bewertete Halbjahresleistungen sind nicht einbringungsfähig, sie verhindern auch die Einbringung der anderen im selben Fach im selben Schuljahr erzielten Halbjahresleistungen und darüber hinaus – soweit es sich um Fächer des Pflicht- bzw. Wahlpflichtprogramms handelt – die Zulassung zur Abiturprüfung.

5. Zeitplan

Der folgende Terminplan zeigt eine Reihe wichtiger Termine im Verlauf der Qualifikationsphase auf. Diese Daten können sich jedoch noch ändern. Es ist Ihre Aufgabe, sich über die aktuellen Termine zu erkundigen!

Januar / Eingangsklasse	Seminarwahl
März / Eingangsklasse	Fächerwahl
März / Q11	Termin für Umwahl von Kursen in Q12
2. Unterrichtstag im November	Abgabe der Seminararbeit für das W-Seminar
31. Januar / Q12	Verbindliche Festlegung des 3. schriftlichen Abiturprüfungsfachs
Mitte März / Q12	Verbindliche Festlegung der mündlichen Abiturprüfungsfächer
Anfang Mai / Q12	Beginn der Abiturprüfung

6. Stipendium

Unter bestimmten Voraussetzungen vergeben staatliche und private Stiftungen, Gewerkschaften und Kirchen, aber auch Länder und Gemeinden Stipendien. Nähere Auskünfte dazu geben die Studienberatungsstellen der Universitäten und die Beratungslehrer der Schulen. Entsprechende Hinweise und Adressen enthält die Informationsbroschüre „Studien- und Berufswahl“ der Länder der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesanstalt für Arbeit.

Das am 1. Mai 2005 in Kraft getretene Bayerische Eliteförderungsgesetz (BayEFG) umfasst ein modernes Fördersystem für Studierende an bayerischen Hochschulen. Für die Aufnahme in das Max Weber- Programm Bayern, einem studienbegleitenden Exzellenzprogramm, müssen Schulabsolventen eine Schulabschlussnote von mindestens 1,30 vorweisen und bestimmte Punktehürden in den Fächern und Seminaren sowie in der Abiturprüfung erfüllen. Sie werden vom Schulleiter vorgeschlagen und können nach Bestehen des Auswahlverfahrens bei den Ministerialbeauftragten in die Förderung aufgenommen werden. Kern des Max Weber-Programms ist eine fachliche und persönlichkeitsbildende Förderung. Das schließt Mentorate und Tutorien ein und bietet den Stipendiaten die Teilnahme an Sommerakademien, Sprachkursen im Ausland und diversen Veranstaltungen wie Kurztagungen oder Soft- Skill-Seminaren. Finanzielle Unterstützung erfolgt durch die Förderung eines Auslandssemesters und als Geldzuwendung für eigenständige bildungsbezogene Aktivitäten.

Informationen zu verschiedenen Fördermöglichkeiten des Freistaates Bayern und anderer Institutionen erhalten Sie im Internet unter folgenden Adressen:
<http://www.km.bayern.de/studenten/foerderung-und-stipendien.html> oder
www.stipendienlotse.de

Wichtige Termine

Informationsbroschüre

Bayerisches Eliteförderungsgesetz

7. Nachweis gesicherter Kenntnisse in Latein

Latein am Kolleg

- (1) Schülerinnen und Schüler erwerben das kleine Latinum (=Nachweis gesicherter Lateinkenntnisse), wenn sie Latein in der Jahrgangsstufe I besucht **und** in der Gesamtqualifikation der Jahrgangsstufe II (II/1 und II/2) mindestens 8 Pkt. oder 4 Pkt. in II/2 im Fach Latein erzielt haben,
- (2) Schülerinnen und Schüler erwerben das Latinum, wenn sie das Fach Latein in der Jahrgangsstufe III besuchen **und** in der Gesamtqualifikation der Jahrgangsstufe III (III/1 und III/2) mindestens 10 Pkt., bzw. in III/2 5 Pkt. **und** in der Abiturprüfung mindesten 5 Pkt. erzielen.
- (3) Kollegiaten, die in einer gymnasialen Ausbildungsrichtung Latein als (Wahl-) Pflichtfach in den Jahrgangsstufe 5 bis 10 oder in den Jahrgangsstufe 7 bis 11 besucht haben und in der letzten Jahrgangsstufe im Jahreszeugnis mindestens die Note „ausreichend“ erreicht haben, oder in den Jahrgangsstufe 7 bis 10 besucht haben und die Feststellungsprüfung erfolgreich abgelegt haben, erhalten einen Vermerk über das Latinum. Kollegiaten, bei denen diese Voraussetzung zutrifft, weisen dies durch Vorlage sämtlicher Originalzeugnisse bei der Schulleitung nach.

Latein am Gymnasium Nachweispflicht!

8. Wiederholung

freiwillige Wiederholung eines Schuljahres

In der Qualifikationsphase (d.h. II. und III. Jgst.) gibt es keine Pflichtwiederholung. Es können trotzdem Fälle auftreten, in denen ein freiwillige Wiederholung angezeigt ist (vgl. auch Kapitel 4!):

- 0 Punkte in einem belegungspflichtigen Fach (besonders in der 2. Fremdsprache!) oder in einem der Seminare
- zu häufiges Unterschreiten von Punktehürden
- Misserfolg in der Abiturprüfung

Regeln dafür

Für die Wiederholung gelten folgende Regeln:

- Eine Wiederholung ist nur einmal während des ganzen Kollegbesuchs möglich, weil die Höchstausbildungsdauer am Kolleg 4 Jahre beträgt.
- Ein Antrag auf freiwillige Wiederholung muss der Schulleitung mit Begründung rechtzeitig schriftlich vorgelegt werden.

Unterbrechung des Kollegbesuchs

Unterbrechung des Kollegbesuchs:

Der Kollegbesuch kann auf Antrag des Kollegiaten / der Kollegiatin mit Billigung der Schulleitung unterbrochen werden. Diese Unterbrechung erstreckt sich in der Regel auf ganze Schuljahre, die dann nicht auf die Höchstausbildungsdauer angerechnet werden. Dies kann auch dann der Fall sein, wenn der Antrag innerhalb der ersten Wochen des Schuljahres gestellt wird.

Anhang1 : Kurswahlformular

Dies ist ein Muster für ein Kurswahl-Formular. Das genaue Fachangebot kann sich von Jahr zu Jahr ändern.

HKK Schuljahr: 2009/2010 Stand: 22.10.2008
 Fächerwahl in der Qualifikationsphase Kollegiatenjahrgang: 2009/2011

Name: _____

Kl.: ____ Bek.: ____ Bildungsgang: _____ Geb.Dat.: _____

Feld	Fach	Angebot*		Std	11/1	11/2	12/1	12/2	Wahl	
		W	P							
PFL	Ev. Religionslehre	*	*	SCX	2				EV : <input type="checkbox"/>	
	Kath. Religionslehre	*	*	SCX	2				K : <input type="checkbox"/>	
	Ethik	*	*	SCX	2				ETH: <input type="checkbox"/>	
	Deutsch	*	*	S	4	4	4	4	4	D : <input checked="" type="checkbox"/>
	Mathematik	*	*	S	4	4	4	4	4	M : <input checked="" type="checkbox"/>
	Geschichte	*	*	SCX	2					G : <input type="checkbox"/>
	+Sozialkunde			SCX	1					+SK: <input type="checkbox"/>
Summe										
WPF	Englisch	*	*	SCX A	4				E : <input type="checkbox"/>	
	Französisch	*	*	SCX A	4				F : <input type="checkbox"/>	
	Latein	*	*	SCX A	4				L : <input type="checkbox"/>	
	Spanisch	*	*	SCX A	4				SP : <input type="checkbox"/>	
	Biologie	*	*	SCX AB	3				B : <input type="checkbox"/>	
	Chemie	*	*	SCX AB	3				C : <input type="checkbox"/>	
	Physik	*	*	SCX AB	3				PH : <input type="checkbox"/>	
	Geographie	*	*	SCX AB	2				GEO: <input type="checkbox"/>	
	Wirtschaft und Recht	*	*	SCX AB	2				WR : <input type="checkbox"/>	
	Summe									
PRO	Rhetorik			X AB	2				RHE: <input type="checkbox"/>	
	Darstellendes Spiel			X AB	2				DRG: <input type="checkbox"/>	
	Französisch (Konv.)			X AB	2				FKO: <input type="checkbox"/>	
	Latein (Konv.)			B	2				LKO: <input type="checkbox"/>	
	Spanisch (Konv.)			B	2				SKO: <input type="checkbox"/>	
	Fotographie			B	2				PHO: <input type="checkbox"/>	
	Kunst			X AB	2				KU : <input type="checkbox"/>	
	Philosophie			X AB	2				PHI: <input type="checkbox"/>	
	Psychologie			X AB	2				PSY: <input type="checkbox"/>	
	Sport			X AB	2				SPO: <input type="checkbox"/>	
Summe										
Wissenschaftspropädeutisches Seminar					2	2	2	-	<input type="checkbox"/>	
W-Seminar.: _____									<input type="checkbox"/>	
Projekt-Seminar zur Studien- u. Berufsorientierung					2	2	2	-	<input type="checkbox"/>	
P-Seminar.: _____									<input type="checkbox"/>	
Summe					4	4	4	-	12	
Gesamtsumme der Wochenstunden (mind. 132)										

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten
 Bei volljährigen Schülern/Schülerinnen diese selbst

*) W = Wissenschaftspropädeutisches Seminar
 P = Projekt-Seminar zur Studien- und Beruf., S= schriftl. Abiturfach.
 C = Kolloquium, X = Jgst 11. u. 12., A= Jgst 11, B = Jgst 12

Anhang 2 : Umrechnungstabelle

(Umrechnung der Punktzahl der Gesamtqualifikation in die Durchschnittsnote für das Abiturzeugnis, vgl. Anlage GSO)

Punktesumme	Abiturnote
900-823	1,0
822-805	1,1
804-787	1,2
786-769	1,3
768-751	1,4
750-733	1,5
732-715	1,6
714-697	1,7
696-679	1,8
678-661	1,9
660-643	2,0
642-625	2,1
624-607	2,2
606-589	2,3
588-571	2,4
570-553	2,5
552-535	2,6
534-517	2,7
516-499	2,8
498-481	2,9
480-463	3,0
462-445	3,1
444-427	3,2
426-409	3,3
408-391	3,4
390-373	3,5
372-355	3,6
354-337	3,7
336-319	3,8
318-301	3,9
300	4,0